

PRESSEMITTEILUNG

Leipziger Kreis.
Forum für Wissenschaft und Kunst

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Christin Rettke

Hainstraße 11
04109 Leipzig

Tel. (0049)0176-96026261
rettke@leipziger-kreis.de

ALLES ERHALTEN?

Leipziger Kreis präsentiert Ausstellung und Kolloquium zum Umgang mit sozialistischen Repräsentationsarchitektur

- »Die Gegenwart des Vergangenen. Strategien im Umgang mit sozialistischer Repräsentationsarchitektur« vom 8. bis 16. Dezember in Leipzig
- Projekt verbindet künstlerische und wissenschaftliche Perspektiven von mehr als 20 Beteiligten

Leipzig, 30. Oktober 2007 – Vom 8. bis zum 16. Dezember präsentiert der Leipziger Kreis. Forum für Wissenschaft und Kunst in Kooperation mit »Sichtwechsel – Agentur für Kunst und Kulturgeschichte« ein Kolloquium mit anschließender Ausstellung zum gegenwärtigen Umgang mit sozialistischer Repräsentationsarchitektur. Im Tapetenwerk Leipzig widmet sich das Projekt der Frage, was sich zu erhalten lohnt, neu oder anders zu nutzen ist und mit welchen Argumenten sich eine Beseitigung begründen lässt. Insgesamt 20 Wissenschaftler und Künstler zeigen dazu gemeinsam teils länderübergreifende Arbeiten, die neue Sichtweisen auf ein hochpolitisches und emotionales Thema eröffnen.

Fast zwei Jahrzehnte ist es her, dass friedliche Proteste zum Zusammenbruch der kommunistischen Regime in Deutschland und Osteuropa führten. Doch immer noch provoziert die Frage nach dem angemessenen Umgang mit deren allerorten sichtbaren architektonischen und künstlerischen Hinterlassenschaften heftige Diskussionen. So löste erst in jüngster Zeit der Rückbau des »Palastes der Republik« in Berlin jahrelange Kontroversen zwischen Abrissgegnern und -befürwortern aus. Die Debatten sprechen dabei zentrale Fragen im Umgang mit der jüngsten Vergangenheit an. Was lohnt es zu erhalten, zu musealisieren, einer gewandelten Nutzung zu übergeben und mit welchen Argumenten lässt sich eine Beseitigung begründen?

Die bisherige Forschung und öffentliche Auseinandersetzung hat zu diesen Fragen umfangreiches Wissen und vielfältige Begegnungsräume geschaffen. Dennoch wurden die verschiedenen Bereiche, in denen die Debatten stattfinden – Kunst, Politik, Wissenschaft usw. – bislang weitgehend voneinander isoliert betrachtet. Zudem existieren bislang nur wenige länderübergreifende, vergleichende Betrachtungen zum Thema.

Das Projekt »Die Gegenwart des Vergangenen« führt daher künstlerische und wissenschaftliche Herangehensweisen zusammen. In der Vergangenheit wurde dieser Ansatz vom Leipziger Kreises bereits mehrfach angewendet, u. a. im Projekt »Der Feind im Kopf. Künstlerische Zugänge und wissenschaftliche Analysen zu Feindbildern«. Dazu Kurator Thomas Klemm: »Dieser Ansatz soll neue Perspektiven und unterschiedlichste Sichtweisen auf ein und dasselbe Thema eröffnen. Die künstlerischen Arbeiten ermöglichen es uns, neben den politischen und kommerziellen Strategien besonders auch die privaten, individuellen Möglichkeiten der Umdeutung von Gebäuden und Plätzen aufzuspüren.« Die Arbeiten werden in einem Kolloquium durch Vorträge aus den Geistes-, Sozial- und Kunstwissenschaften in einen wissenschaftlichen Kontext gestellt. Die verschiedenen Herangehensweisen lassen ein Spannungsfeld entstehen, in dem sich Kunst und Wissenschaft gegenseitig bereichern, in der Zusammenschau neue Perspektiven eröffnen und unterschiedlichste Sichtweisen auf ein und dasselbe Thema ermöglichen.

Anhand von lokalen Beispielen aus Deutschland und Osteuropa werden sowohl die jeweiligen Kontroversen um die Hinterlassenschaften als auch der alltägliche Umgang mit ihnen diskutiert. Die Gegenüberstellung

zeigt dabei regionale und nationale Besonderheiten im Umgang mit symbolisch und ideologisch aufgeladener Architektur.

Bei der Auswahl der eingeladenen Künstler und Wissenschaftler legt der Leipziger Kreis großen Wert auf die Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchs. Die bisherigen Diskussionen sind zumindest in Deutschland vor allem von jenen geführt worden, die im Kalten Krieg und während des geteilten Deutschland sozialisiert und aufgewachsen sind. Durch das Einbeziehen jüngerer Generationen tragen die Organisatoren daher zu einem neuen und ungewohnten Blick auf die eingefahrenen Diskussionen bei.

Termin und Ort:

Kolloquium: Samstag, 08. Dezember, 10:00–19:30 Uhr

Ausstellung: 08. – 16. Dezember • Vernissage: 08. Dezember, 20:00 Uhr

Tapetenwerk Leipzig • Lützener Straße 91 • 04177 Leipzig

Kuratoren

Kathleen Schröter, Jahrgang 1977, Studium der Kunstgeschichte, Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre in Köln und Bonn, 2004 Magistra Artium. Seit 2005 Arbeit an der Dissertation »Die Rezeption von Kunst aus der DDR in der Bundesrepublik Deutschland vor 1989/90«. Seit 2006 Stipendium der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Ausbildung zur Museumspädagogin. Mehrfache Beteiligungen an unterschiedlichen Ausstellungsprojekten, zuletzt 2003–2005 Mitarbeit an der Ausstellung »Kunstgeschichte im Nationalsozialismus. Seit Februar 2007 Geschäftsführerin bei www.sichtwechsel.biz

Thomas Klemm, Jahrgang 1975, Studium der Geschichte und Kunstpädagogik in Dresden, Leipzig und Padua, 2003 Erstes Staatsexamen. Er arbeitet derzeit an seiner Dissertation zum Thema »Kunsttheoretische Forschung in der DDR«. Er leitet seit 1999 das Referat Bildende Kunst / Kunsttheorie im *Leipziger Kreis*, wo er als Gründungsmitglied im Vorstand arbeitet. Im März 2005 kuratierte er die Ausstellung »Der Feind im Kopf. Wissenschaftliche Analysen und künstlerische Zugänge zu Feindbildern« und im November 2005 die Ausstellung »Es geht voran! Über das Potential ungenutzter Möglichkeiten«. Für beide Ausstellungen gab er zudem die Kataloge heraus. Er arbeitet zudem als freiberuflicher Grafikdesigner bei der Berliner Agentur »Morgentreu & Harbinger«.

Der *Leipziger Kreis. Forum für Wissenschaft und Kunst*, im Jahr 2000 gegründet, ist ein offenes Arbeitsforum von Studierenden und Promovierenden. Er befasst sich vor allem mit Problemen und Fragen der Kultur, Gesellschaft und Zeitgeschichte Deutschlands und Europas. Die Projekte des Leipziger Kreises sind von einem gleichermaßen wissenschaftlichen wie künstlerischen Herangehen gekennzeichnet. Dabei dient jedoch weder die Wissenschaft der Erläuterung künstlerischer Arbeiten, noch die Kunst zur Illustration wissenschaftlicher Forschungsergebnisse. Vielmehr können sie gegenseitig die Reichweiten und Grenzen ihrer Zugänge zeigen. Der Leipziger Kreis präsentiert seine künstlerischen und wissenschaftlichen Projekte im Rahmen eigener Veranstaltungen und veröffentlicht deren Ergebnisse in der Reihe Edition Leipziger Kreis.

Pressekontakt:

Christin Rettke

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Leipziger Kreis. Forum für Wissenschaft und Kunst

Hainstraße 11

04109 Leipzig

Tel.: 0341-9737810

Mobil: 0176-96026261

E-Mail: rettke@leipziger-kreis.de

www.gegenwart-des-vergangenen.de